

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 66 (1961-1962)
Heft: 5

Rubrik: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

derer, die «die Türen zur Transzendenz offen lassen», volle Anerkennung findet.

Im Zusammenhang damit steht ein Beitrag von Dr. Fritz Stippel über «Menschliche Armut und Erziehung in christlicher Besinnung», der meines Erachtens zum Schönsten gehört, was die neuere Pädagogik hervorgebracht hat. Weil die innere Armut, das Wissen um die «Anfälligkeit» menschlichen Daseins für das Nichts den Menschen hilfsbedürftig macht und darum die Liebe weckt, darum hat sie ihren tiefen Sinn: «Denn von der Liebe geht jene lösende und erlösende, jene verwandelnde und erneuernde Kraft aus, welche jede Not des Menschen umfängt und die arme Welt von innen her verklärend erneuert.»

Ein ungemein anregend-lehrreiches, in letzte Abgründe des Menschseins zündendes, aber auch um Erlösungswege wissendes und darum dem denkenden Erzieher Mut und neue Schaffensfreudigkeit schenkendes Buch.

H. St.

Prof. Dr. med. Jak. Lutz: *Kinderpsychiatrie*. Rotapfel-Verlag, Zürich und Stuttgart.

Nachdem das «Lehrbuch der Psychopathologie des Kindesalters für Ärzte und Erzieher», das im Jahre 1938 von E. Benjamin in Zusammenarbeit mit M. Isserlin, A. Roland, H. Hanselmann und J. Lutz herausgegeben wurde, vergriffen ist, besteht eine sehr empfindliche Lücke, die von Prof. Jakob Lutz mit seinem neuen Buch «Kinderpsychiatrie» wieder geschlossen wird. Es handelt sich nicht um eine Neubearbeitung des erwähnten Buches, sondern um eine neue, unabhängige Arbeit. Der erste Teil ist

der Entwicklung des gesunden, normalen Kindes gewidmet, während erst der zweite und dritte Teil des Werkes sich mit der Krankheitslehre im allgemeinen und speziellen befassen. Diese Gegenüberstellung von gesund und krank ruft eine Kontrastwirkung hervor. Im Vergleich mit dem Verhalten des gesunden Kindes kann dasjenige des kranken oder anfälligen Kindes klarer erkannt werden. Charakteristisch für das Werk ist ferner die Erkenntnis, daß das kranke Kind nur im Zusammenhang mit der Umwelt, in der es lebt, richtig verstanden werden kann. Seine Führung und Heilung hat auf den gesamten Lebenszusammenhang Rücksicht zu nehmen. Das heißt nichts anderes, als daß sich die Behandlung niemals allein auf die medizinischen Einwirkungen beschränken kann. Am Heilungsvorgang sind auch der Erzieher, der Heilpädagoge, der Fürsorger und der Jugendrichter beteiligt. Es hat eine Zusammenarbeit aller stattzufinden, die aber nur fruchtbar sein kann, wenn der Nichtarzt sich über die ärztlichen Belange einige grundlegende Kenntnisse aneignet, wie denn auch der Arzt über Heilpädagogik, Psychotherapie, Soziologie und Jugendstrafrecht etwas wissen muß. Dieser Notwendigkeit ist Rechnung getragen worden, indem Prof. Lutz auch Beiträge aus diesen Wissensgebieten von namhaften Fachleuten in sein Buch aufgenommen hat. Aus dem ganzen Buch, das Ärzten, Erziehern, Fürsorgern und Richtern gleicherweise in ihrer Praxis als wertvolle Anleitung dienen kann, ist ein echter Helferwille zu verspielen, getragen von tiefer Ehrfurcht vor dem Leben des kranken Kindes. Dr. E. Brn.

Neue Bücher

(Besprechung – ohne Verpflichtung – vorbehalten)

Schule

Erich Gabert: *Lehrerbildung im Sinne der Pädagogik Rudolf Steiners*. 66 S. Fr. 3.50. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Pierre Borel: *Le français aujourd'hui*. Exercices de grammaire et de traduction. Livre du maître. 56 S. Fr. 8.—. Francke-Verlag, Bern.

Theo Schaad: *Skizzenbuch zur biblischen Geschichte*. 2. Teil. 112 S. 150 Zeichnungen. Fr. 9.—. Gotthelf-Verlag, Zürich.

G. und E. Kollmannsberger: *Sachzeichnen im Unterricht*. I. Erdkunde. Band 2: Europa und die Welt. 75 Tafeln mit 1200 Zeichnungen. Stichwortverzeichnis und meth. Anleitungen. Kart. DM 8.80. Ehrenwirth-Verlag, München.

Duden: *Rechtschreibung*. 15., erweiterte Auflage. Völlig neu bearbeitet. 704 S. Leinen Fr. 14.85.

Duden: *Duden-Lexikon*. Band I: A–F. Zirka 800 S. Fotos, Zeichnungen, Bilder und Karten. Subskriptionspreis bis 30. April Fr. 17.30 Ln., Fr. 22.85 Halbleder. Beide Bibliographisches Institut Mannheim.

Philosophie, Religion, Medizin

Guido Jenny: *Auf der Suche nach Wahrheit. Gespräche und Begegnungen*. 187 Seiten. Fr. 16.50. Rascher-Verlag, Zürich.

Max Luginbühl: *Das Geheimnis des Dreikräftespiels*. 360 S. 22 Abb. DM 18.–. Baum-Verlag, Pfäffingen.

Alfred Stucki: *Glaubenszeugen des Südens. Drei Lebensbilder aus Italien*. 96 Seiten. Kart. Fr. 6.50. Verlag Heinrich Majer AG, Basel.

Alfred Kupferschmid: *Ihnen gehört das Himmelreich*. 72 S. Brosch. Fr. 4.20. Berchtold Haller Verlag, Bern.

Helm. Thomä: *Anorexia nervosa. Geschichte, Klinik und Theorien der Pubertätsmagerucht*. 352 S. Fr. 18.50. Verlag Huber/Klett, Bern/Stuttgart.

Gedichte, Betrachtungen, Legenden, Erzählungen

Hermann Hiltbrunner: *Und das Licht gewinnt*. Eine Gedichtsammlung. 178 Seiten. Fr. 9.80.

Hermann Hesse: *Stufen. Alte und neue Gedichte in Auswahl*. 236 S. Fr. 16.20. Beide Fretz & Wasmuth Verlag AG, Zürich.

Schiller: *Über die ästhetische Erziehung des Menschen* in einer Reihe von Briefen. 141 Seiten. Fr. 4.80.

Novalis: *Die Lehrlinge zu Sais / Klingsohrs Märchen*. 99 S. Fr. 2.80. Beide Sammlung «Denken – Schauen – Sinnen».

Jakob Streit: *Kindheitslegenden. Über Geburt und Kindheit Jesu*. 111 S. Fr. 7.80.

Jakob Streit: *Dreikönigsbuch. Weihnachtslegenden*. 86 S. Fr. 6.80. Alle vier Bände Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Jo Mihaly: *Von Tier und Mensch. Tiergeschichten aus der Weltliteratur*. 400 S. Fr. 19.80. Benziger-Verlag, Einsiedeln.

Diverses

Otto Woodtli: *Erziehung zur Demokratie. Der politische Auftrag des höheren Bildungswesens in der Schweiz*. 224 Seiten. Fr. 14.80. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach ZH.

Louis Ernst Kopp: *Helvetia*. 110 S. Volksverlag, Elgg.

Annedore Leber / Freya v. Moltke: *Für und wider. Entscheidungen in Deutschland 1918–1945*. 286 S. Mosaik-Verlag, Berlin. Rich. Greenough: *Un rendez-vous africain*. 50 Seiten. Unesco.

Dr. med. B. Harnik: *Ehekrankheiten*. 220 S. Gotthelf-Verlag, Zürich.

Theodor Bovet: *Ehekunde. Die jüngste Wissenschaft von der ältesten Lebensordnung*. 166 S. Fr. 11.80.

Renate Amstutz: *Es Hämpfeli farbige Chrügeli. Sechs berndeutsche Kasperstücke*. 48 Seiten. Kart. Fr. 4.80.

Heidi Hartmann: *Annabäbeli, lüpfe die Fueß. Reigenlieder für Kinder*. Kart. Fr. 6.80. Alle drei Bände Verlag Paul Haupt, Bern.

Dr. Hindermann: *Rechtsbuch für die Familie*. 70 S. Brosch. Fr. 1.50.

Dr. Hindermann: *Was braucht es für einen Vertrag?* 70 S. Fr. 1.50. Beide Hans Feuz Verlag, Bern.

Bruno Kobel: *Ich gehe in die Industrie. Lehr- und Anlernberufe in der Maschinenindustrie*. 176 S. Fr. 9.80. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Holliger/Bänninger/Keller: *Akademische Berufe. Der Bau-Ingenieur, Der Maschinen-Ingenieur, Der Elektro-Ingenieur*. 67 S. Kart. Fr. 1.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Sammlungen SJW

Hedwig Bölliger: *Die Schlüsselkinder*. Von 7 Jahren an. Nr. 763.

Philipp Etter: *Des Wildenburgers letzte Nacht / Im Sturmjahr 1798*. Von 12 Jahren an. Nr. 764.

Werner Kuhn: *Teddy*. Von 7 J. an. Nr. 765.

Paul Erismann: *Das gelbe Päcklein*. Von 10 Jahren an. Nr. 766.

Hs. E. Keller: *Als die Tiere reden konnten*. Von 10 Jahren an. Nr. 767.

Ursula v. Wiese: *Geschichte von der Sonnenblume und drei andere Märchen*. Von 11 Jahren an. Nr. 768.

Hans Bracher: *Gib uns heute unser tägliches Brot*. Von 12 Jahren an. Nr. 769.

Bruno Knobel: *Das älteste Buch der Welt*. Von 12 Jahren an. Nr. 770.

Preis des Heftes 60 Rappen. Verlag SJW, Seefeldstraße 8, Zürich 8.

Trio-Jugendtaschenbuch

Jean Denys: *Sieger im roten Staub*. 136 S. Nr. 11.

Margreet Velsen-Quast: *Nur ein Herz. Roman für Mädchen*. 171 S. Nr. 12. Verlag Sauerländer, Aarau.

Herder-Bücherei

Romano Guardini: *Das Bild von Jesus dem Christus im neuen Testament.* 140 Seiten. Band 100.

Johannes Hirschberger: *Kleine Philosophiegeschichte.* 212 S. Bd. 103.

Gerhard Fittkau: *Mein 33. Jahr.* 237 Seiten.

Band 104.

Sören Kierkegaard: *Der einzelne und sein Gott.* 179 S. Band 105.

Pro Band Fr. 2.90. Alle 4 Bände Herder-Verlag, Freiburg.

Mitteilungen

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Ende Februar / anfangs März kommt die *Ausweiskarte* des Schweizerischen Lehrervereins wiederum zum Versand. Obwohl die Karte nicht viele neue Unternehmungen aufweist, wird sie Ihnen sicher manch gute Dienste leisten. — Der Bahnteil erscheint in einem neuen Kleide, ebenso der Nachtrag zum Abschnitt Sehenswürdigkeiten (der letztes Jahr neu erschien) und der Nachtrag zum Reiseführer.

Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht Mitglied der Stiftung sind, laden wir zum Beitritt ein. Anmeldung: Th. Fraefel, Lehrer, Postfach 295, Zug. Mit dem Reinertrag aus der Ausweiskarte helfen wir in Not geratenen Kolleginnen und Kollegen.

Um das schöne Hilfswerk der Kur- und Wanderstationen in gleichem Maße weiterzuführen, appellieren wir an Sie, verehrte Kolleginnen und Kollegen, uns Ihr Vertrauen weiterhin zu schenken, indem Sie die Nachnahme von Fr. 3.25 einlösen. Die Fälle, wo Kolleginnen und Kollegen durch Krankheit in Not gerieten, haben sich im letzten Jahre wesentlich erhöht. Um ihnen auch weiterhin zu helfen, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Die Geschäftsstelle Heerbrugg, Louis Kessely, übernimmt ab 1962 den *Ferien-Wohnungs-Austauschdienst*, den der inzwischen verstorbenen Kollege A. Lehmann, Belp, aufgebaut hat. Bereits liegen Adressen tauschwilliger Kollegen aus Dänemark und Holland vor; solche aus andern Ländern werden folgen. Wer in den Sommerferien seine Wohnung mit einem ausländischen Kollegen tauschen möchte, erhält die Liste der zum Tausch bereiten ausländischen Kollegen und kann sich mit einem Tauschpartner in Verbindung setzen. Für die Vermittlung einer

Kollegenwohnung im Ausland wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.— erhoben.

In Bern ist unter dem Namen «*Gertrud-Fonds*» eine «*Stiftung für Erziehung zu gesundem Leben*» geschaffen worden. Sie unterstützt und fördert vor allem die Bestrebungen zur Einführung und zum Ausbau der Gesundheitserziehung in allen Schulgattungen.

Der leidende Mitmensch bei Gotthelf. Dieses Thema untersucht Dr. phil. E. Brauchlin in der Dezembernummer «*Pro Infirmis*» an Hand einiger Gestalten aus Gotthelfs Schriften. Gotthelf-Kenner werden sich darüber freuen.

Leiden hat für Gotthelf immer einen tiefen Sinn. Das hat beispielsweise Mädeli, die Frau des «Schulmeisters», verstanden, während andere erst zu dieser Stufe geführt werden mußten. Ob er körperliche oder seelische Leiden schildert oder Armut und ihre Folgen, immer geht es Gotthelf dabei um umfassende innere und äußere Hilfe und um Beseitigung der dahinterliegenden Ursachen, nicht bloß der zutageliegenden Not. So ist Gotthelf bereits an die Schaffung von Großpflegefamilien gegangen, die heute als moderne Lösung erneut propagiert werden!

«*Pro Infirmis*», Nr. 6, Dezember 1961, Einzelnummer Fr. 1.50, Postfach Zürich 32.

Die Lonza AG, Basel, hat auch dieses Jahr wieder für den Kleinpflanzer einen handlichen und nützlichen Gartenprospekt herausgegeben. Ein weiterer Prospekt orientiert über die Möglichkeiten des vielseitigen Einsatzes des bewährten Kalkstickstoff-Düngers. Die Prospekte können bei der Lonza AG, Postfach, Basel 2, gratis bezogen werden.